



**XXVII. Workshop der
WISSENSCHAFTLICHEN GESELLSCHAFT ZUR
FÖRDERUNG DER PARAPSYCHOLOGIE e.V.
(WGFP)**

21. bis 23. Oktober 2011 in Offenburg

PROGRAMM DES XXVII. WGFP-WORKSHOPS

ZEIT: 21. bis 23. Oktober 2011

ORT: Volkshochschule Offenburg ("Villa Bauer"), Wilhelm-Bauer-Straße 16, 77652 Offenburg

ORGANISATION: E. BAUER, W. v. LUCADOU, F. WALD

PROGRAMMABFOLGE

21. Oktober 2011

16.00 Uhr bis 17.45 Uhr: Informelles Treffen: (1) Hinweise auf Neuerscheinungen zu Parapsychologie & Grenzgebieten der Psychologie (E. BAUER); (2) Informationen zur aktuellen parapsychologischen Forschungszene (E. BAUER & W. v. LUCADOU)

18.00 Uhr: Begrüßung (Prof. em. Dr. K. E. MÜLLER, 1. Vorsitzender der WGFP, Universität Frankfurt/Main)

18.05 Uhr: „VRIL: Zur Geschichte eines Begriffs im Kontext westlicher Esoterik“ (J. STRUBE, M.A., Heidelberg)

19:00 Uhr: „Unwirkliche Wirklichkeiten: Zur Wissenssoziologie von Verschwörungstheorien“ (A. ANTON, M.A., IGPP Freiburg i. Br.)

22. Oktober 2011

9.00 Uhr: „Schöpfer, Schöpfung, Schöpfertum“ (Prof. em. Dr. H. RÖMER, WGFP; Universität Freiburg i. Br.)

10.00 Uhr bis 10.30 Uhr: PAUSE

10.30 Uhr: „Goodbye Kant oder der Karneol in der Hosentasche – Verschränkung als Kategorie“ (Dr. Dr. W. v. LUCADOU, WGFP, Freiburg i. Br.)

11.30 Uhr: „Bewusstsein und die Rolle des Beobachters“ (Prof. Dr. T. HINTERBERGER, Stiftungsprofessur für Angewandte Bewusstseinswissenschaften, Universitätsklinikum Regensburg)

12.30 Uhr bis 14.00 Uhr: MITTAGSPAUSE

14.00 Uhr: „Proscopic Dreams of Prof Kooy: The Search for Precognitive Elements in Dreams – An Historical Study“ (Drs. W. H. KRAMER, MBA, MBA, WGFP; Bunnik/NL)

15.00 Uhr: „Das Medium Einar Nielsen: Eine historische Würdigung“ (Prof. em. Dr. E. HARALDSSON, WGFP, Universität Reykjavik)

16.00 Uhr bis 16.30 Uhr: PAUSE

- 16.30 Uhr: „Der Entdecker des ‚Od‘: Leben, Werk und Nachwirkungen des Freiherrn von Reichenbach“ (Dr. M. NAHM, WGFP, Freiburg i. Br.)
- 17.30 Uhr: „Die Geisterjäger kommen: Phänomenologie der Ghost Hunting Groups“ (Dr. G. MAYER, WGFP; IGPP Freiburg)
- 18.30 Uhr bis 19.00 Uhr: PAUSE
- 19.00 Uhr: „Warum nicht Bioparaphysik?“ (Dipl.-Päd., Dipl.-Met. M. ZOELLER, Berlin)
- 20.00 Uhr: „‘Wenn es heute Nacht wieder spukt, dann schlafe ich woanders...’ Theoriegeleitete parapsychologische Beratung“ (Dipl.-Psych. F. WALD, Freiburg i. Br.)
- 21.15 Uhr: MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER WGFP

23. Oktober 2011

- 9.30 Uhr: „Überlegungen zur Begründbarkeit von Psi-Phänomenen“ (Prof. em. Dr. K. E. MÜLLER, WGFP; Universität Frankfurt/Main)
- 10.30 Uhr bis 11.00 Uhr: PAUSE
- 11.00 Uhr: „*Der Geisterbaron*: Eine narrative Studie zu Leben und Werk des Albert von Schrenck-Notzing“ (Prof. em. M. DIERKS, Universität Oldenburg)
- 12.00 Uhr: „Geschlossener und offener Denkstil, ermittelt durch Verwendungsfrequenzen ausgewählter Worte und Wendungen“ (Prof. em. S. ERTEL, WGFP; Universität Göttingen)
- 13.00 Uhr bis 14.30 Uhr: MITTAGSPAUSE
- 14.30 Uhr: Abschlussdiskussion mit Referenten, allgemeine Aussprache
- 15.30 Uhr: ENDE DES WORKSHOPS

Der Workshop ist nicht öffentlich!

Wir bitten Sie folgendes zu berücksichtigen:

Die publizistische Auswertung der Unterlagen ist nur nach Rücksprache mit den Autoren und der WGFP gestattet!

Unwirkliche Wirklichkeiten: Zur Wissenssoziologie von Verschwörungstheorien

Wie entstehen Verschwörungstheorien? Wie werden sie verbreitet? Welchen gesellschaftlichen Einfluss haben sie? Was genau sind ihre Ursachen? Und wie wirken sie? Auf diese und ähnliche Fragen zu verschiedenen Verschwörungstheoretischen Deutungen antwortet ein neues (wissenschaftliches) Modell Verschwörungstheoretischen Denkens. Dieses wird im Vortrag ausführlich vorgestellt und am konkreten Beispiel der Verschwörungstheoretischen Deutungen der Ereignisse des 11. September 2001 praxisnah erläutert.

In den Blick genommen werden dabei nicht nur das Zusammenspiel zwischen orthodoxen (gesellschaftlich allgemein anerkannten) und heterodoxen (gesellschaftlich allgemein nicht anerkannten) Überzeugungssystemen, sondern auch der Prozess der gesellschaftlichen Konstruktion von Wirklichkeit in modernen Gesellschaften generell. Ziel des Vortrages ist es, mit Hilfe verschiedener wissenschaftlicher bzw. diskurstheoretischer Ansätze eine theoretisch plausible wie empirisch tragfähige wissenschaftliche Theorie zur Entstehung und Verbreitung sowie zu den Funktions- bzw. Wirkungsweisen von Verschwörungstheorien zu entwickeln. Hierfür wird zunächst aufgezeigt, dass die wenigen wissenschaftlichen Arbeiten, die sich generell mit Verschwörungstheorien beschäftigen, in der Regel wirkungsorientierte deskriptive Ansätze verfolgen und in erster Linie um historisch-politische Einordnungen und Problematisierung bemüht sind. Die dem Vortrag zugrundeliegende Forschungsarbeit geht einen anderen Weg: Mittels eines wissenschaftlichen Zugangs werden Verschwörungstheorien als eigenständige Formkategorie sozialen Wissens beschrieben und im Abgleich mit anderen Wissensformen (wie Ideologien, Mythen, Meinungen oder sozialen Deutungsmustern) kategorial bestimmt. Zur empirischen Überprüfung werden die theoretischen Setzungen auf die Verschwörungstheorien rund um die Angriffe auf das World Trade Center vom 11. September 2001 angewandt.

In einem weiteren Schritt wird das Verhältnis zwischen den offiziellen (orthodoxen) und den abweichenden (heterodoxen) Erklärungen dieser Ereignisse geklärt. Dabei zeigt sich, dass die Verschwörungstheorien zum 11. September – und damit wohl auch andere Verschwörungstheoretische Deutungen – fast zwangsläufig massive Widerstände bei den etablierten Leitmedien als "Wächtern der Wirklichkeit" auslösen müssen, geht es hierbei doch um nicht weniger als um die Verteidigung einer geltenden (orthodoxen) Wirklichkeitsordnung. Im Vortrag wird demonstriert, in welcher Weise wichtige Leitmedien auf die Verschwörungstheoretischen Deutungen des 11. September reagieren und damit letztlich bestimmte Wissensverhältnisse stützen oder gar etablieren. Anders ausgedrückt: Es soll ein Blick auf die Strategien und Taktiken gesellschaftlich etablierter Deutungsinstanzen im Hinblick auf die Einteilung von bestmitem Wissen in heterodoxe und orthodoxe Wissensbestände geworfen werden. Dabei lässt sich beobachten, dass verschiedene Leitmedien angesichts der Verschwörungstheorien zum 11. September einen Problemdiskurs konstituieren, durch welchen etablierte Deutungen legitimiert und abweichende Vorstellungen diskreditiert werden sollen. Der Grundcharakter dieses Problemdiskurses soll anhand einiger Artikel über Verschwörungstheorien zum 11. September aus für die öffentliche Meinung bedeutenden, überregionalen deutschsprachigen Zeitungen und Zeitschriften rekonstruiert werden.

Literaturhinweis:

Anton, A. (2011). *Unwirkliche Wirklichkeiten. Zur Wissenssoziologie von Verschwörungstheorien*. Berlin: Logos Verlag (= PeriLog. Freiburger Beiträge zur Kultur- und Sozialforschung, Band 5).

Der Geisterbaron: Eine narrative Studie zu Leben und Werk des Albert von Schrenck-Notzing

Der Hypnose -Arzt Albert von Schrenck-Notzing (1862-1929) war einer der ersten deutschen Parapsychologen, die versucht haben, den Okkultismus auf die empirische Basis einer experimentellen Psychologie zu stellen. Prinzipiell gehört seine Unternehmung in die Geschichte der europäischen Tiefenpsychologie mit den Ausgangspunkten Paris (Charcot) und Nancy (Bernheim) – Schrenck-Notzing steht in den 80er/90er Jahren des 19. Jahrhunderts in einer Reihe mit Krafft-Ebing, Pierre Janet, Freud und Albert Moll, die sich (fast) alle an das Paradigma der Suggestionstherapie anschlossen. S-Notz spezialisiert sich 1892 auf die Sexualwissenschaften, Freud (ab 1894) zunehmend auf die „freie Assoziation“ in der Neurosenbehandlung. Im Hintergrund steht bei allen die entscheidende Anna O eines Unbewussten – allerdings sind Janet und Freud die einzigen, die ein theoriefähiges Modell dazu entwerfen.

Nach der Jahrhundertwende verbindet S-Notz zunehmend seine psychologischen mit den okkultistischen Interessen und kommt (v.a. unter dem Einfluss seines Freundes Charles Richet) bei den sog. *Materialisationen* an: der psychogenen Herstellung von substantiell neuartiger Materie durch Medien. Ab 1914 beginnt hier ein Prozess der Selbstisolierung in einer Parallelwirklichkeit, die deshalb durchgehalten werden kann, weil S-Notz über große Finanzmittel verfügt und über beträchtliches Organisationsgeschick, mit dem er sein abseitiges Wissenschaftsparadigma zusammenhält. Er besitzt – neben technischer Ausrüstung (Photo- und Filmkameras, elektrische Kontrollvorrichtungen usw.) – ein modernes Verständnis für die Beeinflussung von Öffentlichkeit (besitzt Anteile an Verlagen, einer Zeitschrift, verfügt über lenkbare Mitstreiter usw.).

Kulturhistorisch wird der ganze Komplex immer wieder interessant, weil sich hier Elemente der Antimoderne mit durchaus modernen Öffentlichkeits- und Organisationskonzepten und wissenschaftlichen Beweisverfahren (Verfahrensprotokoll, Photographie) mischen. Schließlich erhält S-Notz Unterstützung durch einen metaphysisch orientierten Vitalismus (Hans Driesch) und durch das zeitweise starke parapsychologische Interesse prominenter Psychiater wie Bleuler und C.G. Jung.

Der Vortrag skizziert die genannten Verhältnisse und bietet Textproben aus einer entstehenden Biografie zu S-Notz.

Literaturhinweis:

Dierks, Manfred: *Thomas Manns Geisterbaron. Leben und Werk des Freiherrn von Schrenck-Notzing*. Gießen: Psychosozial-Verlag [erscheint 2012].

Suibert Ertel

Geschlossener und offener Denkstil, ermittelt durch Verwendungsfrequenzen ausgewählter Worte und Wendungen

In der Zeit der Studentenrevolution (vor rund 35 Jahren) hatte ich ein sprachstatistisches Verfahren entwickelt, mit dem die Verfechter neomarxistischer Ideen (Holzkamp etc.) und Vertreter des kritischen Rationalismus (Albert, Popper etc.) hinsichtlich dogmatischer Tendenzen in ihrem Denken miteinander verglichen werden sollten. Der Clou des Verfahrens bestand darin, dass man bei seiner Verwendung die Inhalte der Sprachproduktion ignorieren durfte. GESCHLOSSENHEIT und OFFENHEIT des Denkens schlugen sich in Formwörtern, d. h. in adverbialen, adnominalen, konjunkionalen und ähnlichen Ausdrücken nieder. Dogmatische Tendenzen im Denken werfen Parapsychologen mitunter ihren skeptizistischen Kritikern vor, auch findet man den Dogmatismus-Vorwurf oft bei den Skeptikern, wenn sie an Parapsychologen Kritik üben. Ich habe das sprachstatistische Verfahren nunmehr eingesetzt, um die Berechtigung des Dogmatismus-Vorwurfs der Kontrahenten mit objektiven Sprachdaten zu überprüfen.

Einer Nielsen. Investigations of the Controversial Danish Physical Medium Einer Nielsen

There have been two prominent physical mediums in Scandinavia, Indridi Indridason (1883-1912) in Iceland and Einer Nielsen (1894-1965) in Denmark. Both developed mediumistic trance and phenomena in early life, and both agreed to scientific investigations. There exist detailed research reports about them. Levitations were reported around both, of objects as well as of themselves. Nielsen was famous for his materializations, which took place in the form of teleplasma that was observed to flow from his mouth and ears. It would often take on part of a human form, Einer Nielsen received much positive attention at the First International Congress for Psychical Research in Copenhagen in 1921 and also much criticism. There followed experiments at the University of Oslo where the phenomena were declared fraudulent. Controlled experiments and many sittings two years later in Reykjavik found no evidence of fraud. It is interesting to look at the controls that were imposed, and the sometimes hasty and dubious conclusions that were drawn from experiments even when no phenomena took place. Earlier this year when I gave a talk at the Danish Society for Psychical Research I had a meeting with one of Einer Nielsen's grandchildren and a woman who is writing his biography and learnt how these investigations and widely publicized conclusions drawn from them, affected the personal life of Einer Nielsen and his family.

Bewusstsein und die Rolle des Beobachters

Das Phänomen „Bewusstsein“ hängt essenziell mit dem Beobachter zusammen. Dabei lässt sich durch die Erkenntnisse der Neuropsychologie und Neurophilosophie ein Bild zeichnen, in dem der bewussten Beobachtung eine neuronale Informationsverarbeitung zugrunde liegt. Diese lässt in unserem Gehirn eine Weltrepräsentation entstehen, die zum Gegenstand der Beobachtung wird. Es lässt sich spekulieren, ob der Beobachter selbst vollständig innerhalb des Systems gebildet wird oder ob Bereiche jenseits der funktionalen neuronalen Prozesse mit einbezogen werden müssen. Um die Suche nach dem Beobachter aufzulösen, ist es daher sinnvoll, dass die Eigenschaften des Beobachtungsvorgangs genau betrachtet werden. Hierbei zeigt sich, dass die zwei wesentlichen Theorien der Physik auf Beobachterphänomenen aufbauen. Die Relativitätstheorie macht deutlich, dass alle raumzeitlichen Relationen individuell vom Beobachtersystem abhängig sind. In der Quantentheorie definiert man ein klassisches Beobachtersystem, welches darüber entscheidet, wie sich „die Realität“ offenbart. Betrachtet man die Gemeinsamkeiten der Beobachtertheorien, dann zeigt sich, auf welcher engen Weise die Physik mit der Frage nach dem Bewusstsein verwoben ist.

The Search for Precognitive Elements in Dreams – An Historical Study

In 1933 the Dutch student in electrical engineering J.M.J. Kooy came under the impression of the book *An Experiment with Time* by J.W. Dunne published in 1927. He started to experiment himself by taking notes of his dreams and analysing them for precognitive elements. He was in contact with Dr. W.H.C. Tenhaeff and published in the 1934 volume of the Dutch Journal of Parapsychology (*Tijdschrift voor Parapsychologie*, TvP) an extensive article discussing his findings [1+2].

In response to his first TvP article Kooy received a letter from the Notary Mr. J.C.M. Kruisinga, telling him that he didn't believe a word of this dream-precognition known as 'Dunne Effects'. This letter was the start of a combined and intensive dream project that lasted till the outbreak of WW2 in 1940.

By pure luck I recovered the original correspondence between these two men. It turned out that they worked both very intensively and utmost serious and that they tried to understand the (psychological) mechanisms of precognition and eliminate possible methodological flaws. The results of these extensive methodological studies were published in a series of articles in TvP [3 – 7].

The student Kooy became later the world famous physicist Prof. Dr. J.M.J. Kooy, an international very well known and respected specialist on Rocket science and Notary Mr. Kruisinga turned out to be a man with many interests, working on several different fields of interest next to his Notary practice.

At the workshop I will present an overview on how this dream research was done by these two men in Holland in the 1930's, what the results were and how Kooy spend all his life trying to formulate theoretical models to understand the relationships between space, time and consciousness [9 – 13].

[1] Kooy jr., J.M.J. Introspectief onderzoek naar Dunne-effect, TvP, Vol. 6, No.3, March 1934, pp 144 – 169.

[2] Kooy Jr., J.M.J. Bijdrage tot de kennis van den profetischen droom met fragmentarische congruentie, TvP, Vol. 7, No. 6, September 1935, PP 241 – 286.

[3] Kruisinga, J.C.M., Proeve van subjectieve beoordeling van een twijfelachtig geval van proscopisch effect, TvP, Vol. 8, pp 70 – 77.

[4] Kruisinga, J.C.M., Dunne-effect of toeval? (1), TvP, Vol. 8, pp 209 – 233.

[5] Kruisinga, J.C.M., Dunne-effect of toeval? (2), TvP, Vol. 9, pp 235 – 244.

[6] Kruisinga, J.C.M., Dunne-effect of toeval? (3), TvP, Vol. 11, 1939, pp 173 – 182.

[7] Kruisinga, J.C.M., Dunne-effect of toeval? (4), TvP, Vol. 12, 1940, pp 213 – 228. (with summary in English)

[8] Kruisinga, J.C.M., Een correspondentie over proscopische dromen en haar achtergrond, TvP, Vol. 17, 1949, pp 78 – 85. (followed by translation in Dutch by Kruisinga of the article by G.F. Dalton, Published in JSPR)

[9] Kooy. J.M.J., Over helderziendheid in de tijd, De Gids, 1947.

[10] Kooy, J.M.J. Tijd, ruimte en paragnosie, TvP, Vol 15, No. 3-4, May – July, 1947, PP 144 - 161

[11] Kooy, J.M.J., Tijd, ruimte en bewustzijn, Theosophia, 1951, pp. 148 – 150, 180 – 185, 12 - 15

[12] Kooy, J.M.J. Space, Time and Consciousness and the Future, TvP 1953, No. 4, July, PP. 127 – 168 (Special edition of TvP in English for the international conference held in Utrecht)

[13] Kooy, J.M.J. Ruimte tijd en bewustzijn, TvP, Vol. 25, No. 1, 1957, pp 19 – 32.

Goodbye Kant oder der Karneol in der Hosentasche – Verschränkung als Kategorie

Dem rätselhaften Titel meines Vortrags liegt ein eigentümliches synchronistisches Erlebnis zugrunde, welches mich dazu brachte, spontane Erfahrungen und experimentelle Ergebnisse der Parapsychologie nicht mehr unter dem Aspekt einer Anomalie (im Sinne von Thomas Kuhn) zu betrachten, sondern sie als eine "normale" Form der menschlichen Erkenntnis und Erfahrung anzusehen, die jedoch durch die Kantschen Kategorien von Raum, Zeit und Kausalität nicht adäquat beschrieben und erfasst werden können, weil dabei Verschränkungswahrnehmungen zutage treten, die kein klassisches Äquivalent besitzen.

Fügt man den klassischen Kategorien der Erkenntnis, die nach Kant a priori und unmittelbar gegeben sind und Werkzeuge des Urteilens und des Denkens darstellen, eine "neue" nicht-klassische "Kategorie der Verschränkung" hinzu, dann sind die "parapsychologischen" Phänomene nicht mehr "para", sondern reihen sich ein in ein Kontinuum zwischen Phänomenen der klassischen Welt und derjenigen, die durch die "Verallgemeinerten Quantentheorie" (VQT) beschrieben werden.

Allerdings handelt es sich bei den Kantschen Kategorien nicht bloß um "Filter" der Erkenntnis, sondern um Konstrukte, die sich gewissermaßen "aktiv" auf den "Universe of Discourse", also die "Welt", über die wir etwas aussagen können, auswirken und zwar in einem selbstkonsistenten Sinne, dass nämlich Verschränkung selbst Verschränkung erzeugt. Wie bei der Erfahrung von Raum, Zeit und Kausalität können auch bei der Verschränkung Irrtümer und Wahrnehmungstäuschungen auftreten, ohne dass es gerechtfertigt wäre, Verschränkungserfahrungen generell als Illusionen zu betrachten. So wenig, wie bei den Kategorien von Raum, Zeit und Kausalität ein dahinter liegendes "metaphysisches Prinzip" postuliert werden muss, ist das bei der Kategorie der Verschränkung der Fall.

Literaturhinweise:

Conrad Aiken (1934): *Silent Snow, Secret Snow*, Erzählung 1934 (dt. Leiser Schnee, heimlicher Schnee, Elisabeth Schnack, 1991)

Lucadou, W.v. (2006): *Self-Organization of Temporal Structures - A Possible Solution for the Intervention Problem*, in: Daniel P. Sheehan (ed.): *Frontiers of Time. Retrocausation - Experiment and Theory*. AIP Conference. Proceedings, Volume 863, AIP, Melville, New York, 2006, 293-315 (erscheint in Kürze auf Deutsch in der *Zeitschrift für Parapsychologie und Grenzgebiete der Psychologie* 47/48/49).

Lucadou, W.v., Römer, H., Walach, H. (2007): *Synchronistic Phenomena as Entanglement Correlations in Generalized Quantum Theory*. *Journal of Consciousness Studies*, 14, No.4, pp. 50-74 (erscheint in Kürze auf Deutsch in der *Zeitschrift für Parapsychologie und Grenzgebiete der Psychologie* 47/48/49).

Lucadou, W.v. (2011): *Complex Environmental Reactions, as a New Concept to Describe Spontaneous "Paranormal" Experiences*. *Axiomathes* 21, 263-285, DOI 10.1007/s10516-010-9138-4 Published online 14 December 2010, Springer

Lucadou, W.v., Römer, H. (2011): *Schuld, Person und Gesellschaft: Systemische Perspektiven*. In: Hermes Kick, Wolfram Schmitt (Hrg.): *Schuld - Bearbeitung, Bewältigung, Lösung - Strukturelle und prozessdynamische Aspekte*. LIT-Verlag, Berlin, S. 79-97.

Die Geisterjäger kommen: Phänomenologie der Ghost Hunting Groups

Im Laufe der letzten Jahre wurden vor allem in den USA eine Vielzahl von so genannten *Ghost Hunting Groups* (GHGs) neu gegründet, die sich der Untersuchung von mutmaßlichen Spuk-schauplätzen verschrieben haben. Der Vortrag ist der Analyse dieser Bewegung gewidmet, deren bemerkenswerte Entwicklung hauptsächlich auf drei Faktoren zurückzuführen ist: (1) auf entsprechende Medienangebote im Fernsehen und in Kinofilmen, die dem modellhaften Charakter bekamen, (2) auf die Popularisierung des Internets mit all seinen Möglichkeiten der Informationsgewinnung, des Austauschs und der Vernetzung sowie (3) auf die leichte Verfügbarkeit und Handhabbarkeit von Hi ghtech-Geräten, die mit einer Vereinfachung der Datenverarbeitung durch deren Digitalisierung einhergeht. In diesem Aufsatz wird zunächst eine Dimensionierung des Feldes der GHGs nach verschiedenen Kriterien vorgenommen, bevor versucht wird, die Genese der Bewegung zu rekonstruieren. Danach werden die wichtigsten methodischen Ansätze (Equipment, Vorgehensweisen) skizziert. Der Hauptteil des Vortrags ist schließlich der Beschreibung der Situation in den USA gewidmet. Sie beruht auf den Selbstdarstellungen der Gruppen im Internet, der Analyse der für die Genese der Szene wichtigen Fernsehserie *Ghost Hunters*, die eng mit der GHG *The Atlantic Paranormal Society* (TAPS) verknüpft ist, sowie den wenigen existierenden wissenschaftlichen Untersuchungen zu der Bewegung. In einem weiteren Schritt wird ein Blick auf die GHGs in Deutschland geworfen, die sich einerseits stark an die amerikanischen Vorbilder anlehnen, andererseits aber in vielen Fällen eine kulturbedingt andere Rahmung vornehmen. In den abschließenden Überlegungen wird noch die Problematik, die diese Form der Laienforschung für die wissenschaftliche Anomalistik mit sich bringt, thematisiert.

Literaturhinweis:

Mayer, G. (2010). Die Geisterjäger kommen. Phänomenologie der Ghost Hunting Groups. *Zeitschrift für Anomalistik*, 10, S. 17-57.

Überlegungen zur Begründbarkeit von Psi-Phänomenen

Kleinere ländliche Lokalgruppen, die über Generationen hinweg ortsfest zusammengelebt haben, entwickeln ein hohes Maß an Identitätsbewußtsein, ideologisch überhöht vom Nostrozentrismus: der Überzeugung, daß alles, was und wie sie es tun und was sie glauben, einzig richtig und unanfechtbar wahr ist. Das galt auch in differenzierteren urbanen Gesellschaften noch für weithin eigenständige Sonder- und Subgruppen fort – für Religions-, Berufs- und Standesgemeinschaften z. B., aber auch für wissenschaftliche Disziplinen und „Schulen“. Letzterer Identitätsbewußtsein krönte der „Akademozentrismus“. Das ihm entsprechende neuzeitliche Wissenschaftsverständnis gründet sich auf eine Reihe von Kriterien und Postulaten, die teils in der Antiken, mehr aber noch in der Aufklärungsphilosophie wurzeln. Zu ihnen zählt u. a. der Ausschluß alles „Unvernünftigen“ und somit auch „Atopischen“ (von griech. *átopos*, „nicht im gewohnten Zusammenhang auftretend“, „auffallend“, „wunderlich“), d. h. nicht mit den anerkannten Verfahren Beweisbaren. Der Vortrag benennt zunächst die epistemologischen Defizite dieser Art Wissenschaftshygiene, skizziert dann, unter Hinzuziehung präszientifischer „(alternativer“) Erfahrungs- und Wissensbestände, eine mögliche Systematik und Axiomatik atopischer Phänomene, um auf deren Grundlage die Umriss einer – durchaus wissenschaftlichen Anforderungen genügenden – Theorie der „Atopologie“ zu entwickeln.

Michael Nahm

Der Entdecker des ‚Od‘: Leben, Werk und Nachwirkungen des Freiherrn von Reichenbach

Karl Ludwig von Reichenbach (1788-1869) war eine bekannte und vieldiskutierte Persönlichkeit des 19. Jahrhunderts. Zunächst machte Reichenbach sich einen Namen für verschiedene Pionierleistungen auf dem Gebiet der organischen Chemie. Er avancierte weiterhin zu einer Autorität in dem Gebiet der Meteoritenkunde. Erst danach wandte er sich dem Thema zu, das im Mittelpunkt dieses Vortrags steht: Die Entdeckung und die Erforschung des ‚Od‘. Reichenbach verstand hierunter eine universelle und Alles durchdringende Kraft, die besonders in abgedunkelten Räumen auch sichtbar sein sollte. Besonders Lebewesen, Kristalle und Magnete sollen dabei als Speicher und Verstärker dieser Kraft dienen. Seine Arbeiten hatten weitreichenden Einfluss auf okkulte Strömungen der damaligen Zeit und werden bis zum heutigen Tag diskutiert. In diesem Vortrag wird besonderes Augenmerk auf zwei merkwürdige Eigenschaften des ‚Od‘ gelegt, nämlich dass 1. (Elektro-)Magnete im Dunkeln visuell erkennbares ‚Odlicht‘ verströmen und dass 2. Effekte von ‚Od‘ auch durch makroskopische Objektbewegungen nachgewiesen werden können, beispielsweise durch die Ablenkung von Kompassnadeln durch die bloße Annäherung einer Hand. Für beide Aspekte werden historische Nachfolgestudien vorgestellt.

Schöpfer, Schöpfung, Schöpfertum

Wir besinnen uns auf die Quellen von Schöpfertum, die weder ganz im schöpferischen Individuum noch ganz in seiner Umwelt liegen. Ein quantentheoretisches Modell, das von der Ähnlichkeit eines Erkenntnis- oder Schöpfungsprozesses mit einem quantentheoretischen Messprozess ausgeht, vermeidet konstruktivistische oder essentialistische Einseitigkeiten und ergibt eine ausgewogene Darstellung des subtilen Verhältnisses von Innen und Außen, Erfinden und Finden, menschlichem und göttlichem Schöpfertum. Wir reflektieren das „Welten der phänomenalen Welt“ auf der inneren Bühne eines bewussten Individuums. Autopoiesis, Individuation und Zeitlichkeit als menschliche Existenzform werden hierbei besonders in Blickfeld treten.

VRIL: Zur Geschichte eines Begriffs im Kontext westlicher Esoterik

Das Vril zählt zu den zentralen Topoi des „Esoterischen Nazismus“, der sich nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelt hat. Als esoterisches Energiekonzept wurde das Vril bereits in den 1950er Jahren mit UFOs, Wunderwaffen, mächtigen magischen Orden, der SS und der „Schwarzen Sonne“ in Verbindung gebracht – Vorstellungen, die sich seit den 1990er Jahren wieder wachsender Beliebtheit erfreuen. Die Spur des Vril kann über das okkultistische Milieu der Zwischenkriegszeit, Denker wie Rudolf Steiner und Helena Blavatsky bis zum viktorianischen Erfolgsautor Edward Bulwer-Lytton, dem schon zu Lebzeiten der Ruf eines „Initiierten“ anhaftete, zurückverfolgt werden. Dabei wird klar, dass das Vril ein faszinierendes und aufschlussreiches Musterbeispiel esoterischer Rezeptionsgeschichte ist.

"Wenn es heute Nacht wieder spukt, dann schlafe ich woanders..."

Theoriegeleitete parapsychologische Beratung

Immer wieder machen Menschen ungewöhnliche Erfahrungen, die sie nicht auf Anhieb konventionell erklären können. Diese außergewöhnlichen Erlebnisse können die Betroffenen beunruhigen oder belasten, so dass sie verunsichert sind und fachgerechter Beratung bedürfen. Die Parapsychologische Beratungsstelle in Freiburg hat in den letzten 20 Jahren ein Konzept entwickelt, das es erlaubt, paranormale Erfahrungen besser zu verstehen und im Bedarfsfall Hilfestellungen anzubieten. Den Betroffenen werden dabei entsprechende Handlungsanleitungen zur Verfügung gestellt, die es erlauben, mit ihren ungewöhnlichen Erfahrungen sachgerecht umzugehen. Eine Besonderheit des Beratungsangebots besteht im interdisziplinären Zugang, mit dem ergebnisoffen ungewöhnliche Erfahrungen untersucht werden. In der Beratungsarbeit wird theoriegeleitet vorgegangen, wobei sich das Modell der Pragmatischen Information (MPI) als besonders fruchtbar erwiesen hat. Im Besonderen wird dabei ein ideologiefreier, ressourcen-orientierter Ansatz angestrebt, der die Betroffenen in die Lage versetzen soll, sich selbst zu helfen und eigenverantwortlich mit ihrem Problem umzugehen. Anhand verschiedener Fallbeispiele sollen theoretische Konstrukte vorgestellt und unterschiedliche Interventionsmöglichkeiten diskutiert werden.

Warum nicht Bioparaphysik?

Nach einer kurzen Erläuterung, warum nicht die „Paraphysik“ (E.H. Walker, in: Oteri, 1975; Karger, F., 1965), aber umso mehr die Biophysik d.h. die Anwendung der theoretischen und mathematischen Methoden der Physik auf die Biologie, Eingang in die physikalischen Ansätze zur Modellbildung parapsychologischer Phänomene finden sollte, wird eine Einordnung des Vortrags in die Verallgemeinerte Quantentheorie (WQT, GQT) vorgenommen.

Danach wird eine kurze theoretische Einführung in den magnetischen und elektrostatischen Aharonov-Bohm-Effekt (Aharonov, Y., Bohm, D., 1959) d.h. einen nichtlokalen Effekt mit dem Resultat einer Phasenverschiebung $\Delta\Phi$ in einem Elektronen-Interferenzexperiment unter Einfluss eines Magnetfeldes gegeben. Hierbei ist die geometrische Phase (Berry-Phase) wichtig, auch deshalb, weil die Berry-Phase möglicherweise Potential für eine systemtheoretische Verallgemeinerung bzw. Beschreibungsweise für die genannte Modellbildung bietet. Ferner sollen neuere experimentelle Arbeiten zum AB-Effekt vorgestellt (Beenakker, C. et al., 2003; Datta, S. et al., 1985; Oudenaarden, A. van, et al., 1998) und eine Einordnung des AB-Effektes in die quantenmechanischen Grundbegriffe wie Ununterscheidbarkeit (Kindermann, M., 2007; Heiblum, M., Neder, I. et al.), Komplementaritätsprinzip (Chang, D. et al., 2008), Nichtlokalität und Verschränkung vorgenommen werden. Anhand des Vergleichs von Größenordnungen (Scale-Analyse) der vorgestellten Experimente mit biologischen Systemen wie z.B. Zellmembranen soll diskutiert werden, ob sich der AB-Effekt eben falls für ein Verständnis von Verschränkung und Nichtlokalität in biologischen d.h. meso- bzw. makroskopischen Systemen fruchtbar machen lässt. Abschließend soll u.a. anhand von neueren experimentellen Befunden durch Femtosekundspektroskopie in Lichtsammelkomplexen (Light Harvesting Complexes, LHC) von photosynthesefähigen Bakterien dargestellt und diskutiert werden, ob es zutrifft, dass Entanglement - wie häufig behauptet - nur eine fragile und exotische Eigenschaft artifizierlicher und isolierter Quantensysteme ist oder auch in biologischen Systemen, also in der Natur unter den Bedingungen ihrer chemischen Komplexität und starken thermischen Rauschens vorfindbar ist (Berkeley Lab Press Release, Sarovar, M., Ishizaki, A., Fleming, G., 2010 u.a.m.).

Daraus ergeben sich möglicherweise interessante Ansätze für eine Diskussion um ein „Interface“ zwischen Lokalität und Nichtlokalität, den Heisenbergschnitt (Amman, A., 1996; Mahler, G., 1996) und klassischer bzw. nichtklassischer Interaktion von makroskopischen Systemen (v. Lucadou, W. 1989 u. 1992; ders. und K. Kornwachs, 1979 u. 1980; Puthoff, H. in: Oteri, L. (Ed.), 1975).

Literaturhinweise zum Stand parapsychologischer Forschung

(1) Ausführliche Bibliographien zum deutschsprachigen bzw. anglo-amerikanischen Schrifttum (unter Einschluß wichtiger parapsychologischer Organisationen, Forschungseinrichtungen und Zeitschriften) stammen von:

- Alvarado, C. S.: *Getting Started in Parapsychology*. New York: Parapsychology Foundation 2002.
Bauer, E.: *Grenzgebiete der Psychologie*. Universität Trier: Zentralstelle für Psychologische Information und Dokumentation [ZPID] 1992 (Schriftenreihe »Bibliographien zur Psychologie« Nr. 85).
White, R. A.: *Parapsychology: New Sources of Information, 1973-1989*. Metuchen, NJ, & London: Scarecrow Press 1990.

(2) Einführungen in die Parapsychologie; Darstellungen des gegenwärtigen Forschungsstandes:

- Alcock, J., Bruns, J. & Freeman, A. (eds.): *Psi Wars. Getting to Grips with the Paranormal*. Exeter, UK: Imprint Academic 2003 [identisch mit: *Journal of Consciousness Studies*, 10, Number 6-7, 2003].
Bauer, E. & Lucadou, W. v.: »Parapsychologie«, in: Asanger, R. & Wenniger, H. (Hrsg.): *Handwörterbuch der Psychologie*. München: Psychologie Verlags Union 1999 [Studienausg. der 4. Aufl. von 1988], S. 517-524.
Bender, H. (Hrsg.): *Parapsychologie: Entwicklung, Ergebnisse, Probleme*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1966, 5. Aufl. 1980 [vergriffen].
Broderick, D.: *Outside the Gates of Science*. New York: Thunder's Mouth Press 2007.
Edge, H. L., Morris, R., Palmer, J. & Rush, J.: *Foundations of Parapsychology*. London: Routledge & Kegan Paul 1986 [vergriffen].
Irwin, H. J. & Watt, C. A.: *An Introduction into Parapsychology*. Jefferson, NC & London: McFarland 2007 (5th ed.).
Krippner, S. (ed.): *Advances in Parapsychological Research, Vol. I-VIII*. New York: Plenum Press 1977, 1978, 1982; Jefferson, NC & London: McFarland 1984, 1987, 1990, 1994, 1997. [Bisher 8 Bände]
Krippner, S. & Friedman, H. L. (eds.): *Mysterious Minds. The Neurobiology of Psychics, Mediums, and Other Extraordinary People*. Santa Barbara, California: ABC-CLIO Praeger 2010.
Krippner, S. & Friedman, H. L. (eds.): *Debating Psychic Experience. Human Potential or Human Illusion*. Santa Barbara, California: ABC-CLIO Praeger 2011.
Müller, K. E.: *Der sechste Sinn. Ethnologische Studien zu Phänomenen der außersinnlichen Wahrnehmung*. Bielefeld: transcript 2004.
Radin, D.: *The Conscious Universe*. San Francisco: HarperEdge 1997.
Radin, D.: *Entangled Minds: Extrasensory Experiences in a Quantum Reality*. New York: Paraview 2006.
Roe, C. A., Kramer, W. & Coly, L. (eds.): *Utrecht II: Charting the Future of Parapsychology*. New York: Parapsychology Foundation/Het Johan Borgmanfonds Foundation 2009.
Schmidt, S.: *Außergewöhnliche Kommunikation?* Oldenburg: Bibliotheks- und Informationssystem (bis) der Universität Oldenburg (Transpersonale Studien 6) 2002.
Sheldrake, R.: *Der siebte Sinn des Menschen*. Bern: Scherz 2003 [vgl. Special Issue: Sheldrake and his critics: the sense of being stared at. *Journal of Consciousness Studies*, 12, Number 6, 2005, pp. 1-126].
Thalbourne, M. A. & Storm, L. (eds.): *Parapsychology in the Twenty-First Century. Essays on the Future of Psychological Research*. Jefferson, NC & London: McFarland 2005.
Walach, H., Kohls, N., Stillfried, N. v., Hinterberger, T. & Schmidt, S.: Spirituality: The legacy of parapsychology. *Archive for the Psychology of Religion*, 31, 2009, 277-308.
Wiseman, R. & Watt, C. (eds.): *Parapsychology*. Aldershot: Ashgate 2005.
Wolman, B. B. (ed.): *Handbook of Parapsychology*. New York: Van Nostrand Reinhold 1977; Jefferson, NC & London: McFarland 1986, Reprint 1997 [vergriffen].

(3) Beschreibung ausgewählter experimenteller Forschungsprojekte und metaanalytischer Auswertungen:

- Atmanspacher, H., Bösch, H., Boller, E., Nelson, R. D. & Scheingraber, H.: Deviations from physical randomness due to human agent intention? *Chaos, Solitons & Fractals*, 10, 935-952.
Bem, D. J.: Feeling the future: Experimental evidence for anomalous retroactive influences on cognition and affect. *Journal of Personality and Social Psychology*, 100, 2011, 407-425 [dazu den Kommentar von Wagenmakers, E.-J., Wetzels, R., Borsboom, D. & van der Maas, H. L. J.: Why psychologists must change the way they analyze their data: The case of psi: Comment on Bem (2011), pp. 426-432].
Bem, D. J. & Honorton, C.: Does Psi exist? Replicable evidence for an anomalous process of information transfer. *Psychological Bulletin*, 115, 1994, 4-18 [mit Kommentaren von R. Hyman (pp. 19-24) und D. J. Bem (pp. 25-27)] [s. Milton & Wiseman (1999)].
Bem, D. J., Utts, J. & Johnson, W. O.: REPLY: Must psychologists change the way they analyze their data? *Journal of Personality and Social Psychology*, 101, 2011, 716-719.

- Bösch, H., Steinkamp, F. & Boller, E.: Examining psychokinesis: The interaction of human intention with random number generators – a meta-analysis. *Psychological Bulletin*, 132, 2006, 497-523 [s. a. Peer commentaries pp. 524-528; pp. 529-532; Response to commentaries, pp. 533-537].
- Ehm, W.: Meta-analysis of mind-matter experiments: a statistical modelling perspective. *Mind and Matter*, 3, 2005, 85-132 [s. Radin & Nelson (1989)].
- Haraldsson, E. & Houtkooper, J. M.: Effects of perceptual defensiveness, personality and belief on extrasensory perception tasks. *Personality and Individual Differences*, 13, 1992, 1085-1096.
- Honorton, C., Berger, R. E., Varvoglis, M. P., Quant, M., Derr, P., Schechter, E. I. & Ferrari, D. C.: Psi communication in the Ganzfeld. *Journal of Parapsychology*, 54, 1990, 99-139.
- Honorton, C. & Ferrari, D. C.: »Future telling«: A meta-analysis of forced-choice precognition experiments, 1935-1987. *Journal of Parapsychology*, 53, 1989, 281-308.
- Hyman, R.: Meta-analysis that conceals more than it reveals: Comment on Storm et al. (2010). *Psychological Bulletin*, 136, 2010, 486-490 [s. Storm et al (2010b)].
- Jahn, R. G., Dunne, B. J., Nelson, R. D., Dobyys, Y. H. & Bradish, G. J.: Correlations of random binary sequences with pre-stated operator intention: A review of a 12-year program. *Journal of Scientific Exploration*, 11, 1997, 345-367.
- Jahn, R., Mischo, J., Vaitl, D. et al.: Mind/Machine Interaction Consortium: PortREG replication experiments. *Journal of Scientific Exploration*, 14, 2000, 499-555.
- Jonas, W. B. & Crawford, C. C.: *Healing, Intention and Energy Medicine*. Edinburgh: Churchill Livingstone (Elsevier) 2003 [bes. Section I].
- Lucadou, W. v.: *Experimentelle Untersuchungen zur Beeinflussbarkeit von stochastischen quantenphysikalischen Systemen durch den Beobachter*. Frankfurt: Haag & Herchen 1986 [zu beziehen durch WGFP, Hildastraße 64, D-79102 Freiburg i.Br.].
- Milton, J. & Wiseman, R. (1999). Does psi exist? Lack of replication of an anomalous process of information transfer. *Psychological Bulletin*, 125, 387-391 [s. Storm & Ertel (2001)].
- Parker, A. & Brusewitz, G.: A compendium of the evidence for psi. *European Journal of Parapsychology*, 18, 2003, 29-48.
- Rao, K. R. (ed.): *Basic Research in Parapsychology*. Jefferson, NC & London: McFarland 2002.
- Radin, D. I.: Electrodermal presentiments of future emotions. *Journal of Scientific Exploration*, 18, 2004, 253-273.
- Radin, D. I. & Ferrari, D. C.: Effects on consciousness on the fall of dice: A meta-analysis. *Journal of Scientific Exploration*, 5, 1991, 61-83.
- Radin, D. I. & Nelson, R. D.: Evidence for consciousness-related anomalies in random physical systems. *Foundations of Physics*, 19, 1989, 1499-1514 [s. Ehm (2005)].
- Schmidt, S., Schneider, R., Utts, J. & Walach, H.: Distant intentionality and the feeling of being stared at: Two meta-analyses. *British Journal of Psychology*, 95, 2004, 235-247.
- Storm, L. & Ertel, S.: Does psi exist? Comments on Milton and Wiseman's (1999) Meta-analysis on Ganzfeld Research. *Psychological Bulletin*, 127, 2001, 424-433.
- Storm, L., Tressoldi, P. E. & Di Risio, L.: Meta-analysis of free-response studies, 1992-2008: Assessing the noise reduction model in parapsychology. *Psychological Bulletin*, 136, 2010a, 471-485 [s. Hyman (2010)].
- Storm, L., Tressoldi, P. E. & Di Risio, L.: A meta-analysis with nothing to hide: Reply to Hyman (2010). *Psychological Bulletin*, 136, 2010b, 491-494.
- Utts, J.: Replication and meta-analysis in parapsychology. *Statistical Science*, 6, 1991, 363-403.
- Vassy, Z.: Experimental study of precognitive timing: Indications of a radically noncausal operation. *Journal of Parapsychology*, 54, 1990, 299-320.
- Wackermann, J., Seiter, C., Keibel, H. & Walach, H.: Correlations between brain electrical activities of two spatially separated human subjects. *Neuroscience Letters*, 336, 2003, 60-64 [dazu Letters to the Editor: *Neuroscience Letters*, 350, 2003, 193-194].
- Walach, H., Schmidt, S., Schneider, R., Seiter, C. & Bösch, H.: Melting boundaries: Subjectivity and intersubjectivity in the light of parapsychological data. *European Journal of Parapsychology*, 17, 2002, 72-96.
- Wiseman, R. & Watt, C. (eds.): *Parapsychology*. Aldershot, Hampshire: Ashgate 2005 [Reprint von 29 Forschungsartikeln].

(4) Kultur- und Wissenschaftsgeschichte des Paranormalen ("Historische Parapsychologie"):

- Bauer, E.: Parapsychologie. In H. E. Lück & R. Miller (Hrsg.), *Illustrierte Geschichte der Psychologie* (S. 295-300). Weinheim, Basel: Psychologie Verlags Union 2006 (Beltz Taschenbuch 138).
- Beloff, J.: *Parapsychology: A Concise History*. London: The Athlone Press 1993.
- Blum, D.: *Geister-Jäger. William James und die Jagd nach Beweisen für ein Leben nach dem Tod*. Goldmann/Arkana: München 2007.
- Chéroux, C. & Fischer, A. (eds.): *The Perfect Medium. Photography and the Occult*. New Haven/London: Yale University Press 2005.
- Fischer, A. & Knoefel, T. (Hrsg.): *Okkulte Stimmen – Mediale Musik 1905-2007* [3-CD-Box]. Berlin: supposé 2007.
- Hamilton, T.: *Immortal Longings. FWH Myers and the Victorian Search for Life After Death*. Exeter, UK: Imprint Academic 2009.

- Hausmann, F.-R.: *Hans Bender (1907-1991) und das „Institut für Psychologie und Klinische Psychologie“ an der Reichsuniversität Straßburg 1941-1944*. Würzburg: ERGON-Verlag 2006 (Grenzüberschreitungen 4).
- Kaiser, T. H.: *Zwischen Philosophie und Spiritismus. Annäherungen an Leben und Werk von Carl du Prel*. Saarbrücken: VDM Verlag Dr. Müller 2008.
- Kripal, J. J.: *Authors of the Impossible: The Paranormal and the Sacred*. Chicago/London: The University of Chicago Press 2010.
- Magnússon, G.: *Dichtung als Erfahrungsmetaphysik: Esoterische und okkultistische Modernität bei R. M. Rilke*. Würzburg: Königshausen & Neumann 2009 (Epistemata Band 673).
- Pytlík, P.: *Okkultismus und Moderne. Ein kulturhistorisches Phänomen und seine Bedeutung für die Literatur*. Paderborn: Ferdinand Schöningh 2005.
- Pytlík, P. (Hrsg.): *Spiritismus und ästhetische Moderne – Berlin und München um 1900: Dokumente und Kommentare*. Tübingen/Basel: Francke 2006.
- Sawicki, D.: *Leben mit den Toten. Geisterglauben und die Entstehung des Spiritismus in Deutschland 1770-1900*. Paderborn: Ferdinand Schöningh 2002.
- Treitel, C.: *A Science for the Soul. Occultism and the Genesis of the German Modern*. Baltimore & London: The Johns Hopkins University Press 2004.
- Webb, J.: *Das Zeitalter des Irrationalen: Politik, Kultur und Okkultismus im 20. Jahrhundert*. Wiesbaden: marixverlag 2008.
- Webb, J.: *Die Flucht vor der Vernunft: Politik, Kultur und Okkultismus im 19. Jahrhundert*. Wiesbaden: marixverlag 2009.
- Wolffram, H.: *The Stepchildren of Science: Psychical Research and Parapsychology in Germany, c. 1870-1939*. London 2009 (Clio Medica 88).

(5) Außergewöhnliche Erfahrungen: Phänomenologie und Verbreitung: Fallstudien; Beratungsfragen („Klinische Parapsychologie“):

- Bauer, E. & Schetsche, M. (Hrsg.): *Alltägliche Wunder. Erfahrungen mit dem Übersinnlichen – wissenschaftliche Befunde*. Würzburg: ERGON-Verlag 2003, 2. Aufl. 2011 (Grenzüberschreitungen 1).
- Belz, M.: *Außergewöhnliche Erfahrungen*. Göttingen [u. a.]: Hogrefe 2009 (Fortschritte der Psychotherapie).
- Cardeña, E., Lynn, S. J. & Krüppner, S. (eds.): *Varieties of Anomalous Experience*. Washington, DC: American Psychological Association 2000.
- Houran, J. & Lange, R. (eds.): *Hauntings and Poltergeists. Multidisciplinary Perspectives*. Jefferson, NC & London: McFarland 2001.
- Kohls, N.: *Außergewöhnliche Erfahrungen – Blinder Fleck der Psychologie?* Münster: LIT 2004, 2. Aufl. 2010 (Psychologie des Bewusstseins 2).
- Lucadou, W. v. & Poser, M.: *Geister sind auch nur Menschen*. Freiburg i. Br.: Herder 1997 (Herder Spektrum, 4562) [Restexemplare zu beziehen durch WGFP, Hildastraße 64, D-79102 Freiburg i. Br.].
- Roll, W. G.: *The Poltergeist*. New York 2006.
- Smith, M. D.: *Anomalous Experiences. Essays from Parapsychological and Psychological Perspectives*. Jefferson, NC & London: McFarland 2010.
- Zahradnik, F.: *Irritation der Wirklichkeit. Eine qualitative und quantitative Analyse der Briefsammlung der parapsychologischen Beratungsstelle in Freiburg*. Hamburg: LIT 2007 (Psychologie des Bewusstseins 8).

(6) Die Pro- und Contra-Standpunkte im Rahmen der »Psi-Kontroverse« werden behandelt bei:

- Carter, C.: *Parapsychology and the Skeptics*. Pittsburgh, PA: SterlingHouse 2007.
- Eberlein, G. L. (Hrsg.): *Schulwissenschaft, Parawissenschaft, Pseudowissenschaft*. Stuttgart: S. Hirzel Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 1991 [vergriffen].
- Hergovich, A.: *Der Glaube an Psi. Die Psychologie paranormaler Überzeugungen*. 2., vollst. überarb. Aufl. Bern: Hans Huber 2005.
- Kurtz, P. (ed.): *The Skeptic's Handbook of Parapsychology*. Buffalo, N. Y.: Prometheus Books 1985.
- Marks, D.: *The Psychology of the Psychic*. Amherst, N. Y.: Prometheus Books 2000, 2nd rev. ed.
- McLuhan, R.: *Randi's Prize: What Sceptics Say About the Paranormal, Why They Are Wrong & Why it Matters*. Leicester: Matador 2010.
- Zingrone, N.: *From Text to Self. Criticism and Response in the History of Parapsychology*. Saarbrücken: LAP Lambert 2010.

(7) Ausführliche Pro- und Contra-Diskussionen zum jeweils aktuellen parapsychologischen Forschungsstand können in folgenden Zeitschriftennummern gefunden werden:

- Ø *Behavioral and Brain Sciences*, Vol. 10, Number 4, December 1987, 539-643.
- Ø *Inquiry*, Vol. 30, 1987, 213-294.

- Ø *Journal of Consciousness Studies*, Vol. 10, Numbers 6-7, 2003, 1-246 [special issue: Parapsychology].
- Ø *Journal of Consciousness Studies*, Vol. 12, Number 6, 2005, 1-126 [special issue: Sheldrake and his critics: the sense of being stared at].
- Ø *New Ideas in Psychology*, Vol. 9, Number 1, 1991 [special issue on non-scientific psychology and pseudoscience, with a target article by Mario Bunge].

(8) Eine speziell für Psychologiestudenten bestimmte Darstellung des parapsychologischen Evidenzstandes findet sich in:

Atkinson, R. L., Atkinson, R. C., Smith, E. E. & Bem, D. J. & Nolen-Hoeksema, S.: *Hilgards Einführung in die Psychologie*. Heidelberg, Berlin: Spektrum, Akad. Verlag 2001 [darin S. 218-227: »Psi Phänomene«].
 Hayes, N.: *Psychology: An Introductory Text*. Walton-on-Thames: Nelson 1998 [darin pp.288-305: »Parapsychology«].

(9) Philosophisch, psychologisch, (quanten-)physikalisch und systemtheoretisch orientierte Modellvorstellungen der heutigen Parapsychologie werden behandelt bei:

Atmanspacher, H., Römer, H. & Walach, H.: Weak quantum theory: Complementarity and entanglement in physics and beyond. *Foundations of Physics*, 32, 2002, 379-406.
 Braude, S. E.: *The Limits of Influence: Psychokinesis and the Philosophy of Science*. New York: Routledge & Kegan Paul 1986 [Paperback 1991]; rev. ed. Lanham/New York/London: University Press of America 1997.
 Braude, S. E.: *ESP and Psychokinesis: A Philosophical Examination* (Revised Edition). Parkland, FL: Brown Walker 2002.
 Houtkooper, J. M.: Arguing for an observational theory of paranormal phenomena. *Journal of Scientific Exploration*, 16, 2002, 171-185.
 Jahn, R. G. & Dunne, B. J.: *An den Rändern des Realen*. Altkirchen: M-TEC 2006 [Reprint der deutschen Ausgabe 1999; am. Original 1987].
 Jahn, R. G. & Dunne, B. J.: *Consciousness and the Source of Reality. The PEAR Odyssey*. Princeton, N.J.: ICRL Press 2011.
 Kelly, E. F. & Kelly, E. W. (eds.): *Irreducible Mind. Toward a Psychology for the 21st Century*. Lanham, MD: Rowman & Littlefield 2007.
 Lucadou, W. v.: *Psyche und Chaos: Theorien der Parapsychologie*. Frankfurt a. M.: Insel Verlag 1995 (auch erschienen u. d. T.: *Psi-Phänomene: Neue Ergebnisse der Psychokinese-Forschung*. Frankfurt a. M./Leipzig: Insel Verlag 1997, Nachdruck 2008 it 2109).
 Lucadou, W.v., Römer, H. & Walach, H.: Synchronistic phenomena as entanglement correlations in generalized quantum theory. *Journal of Consciousness Studies*, 14, 2007, 50-74.
 Pallikari, F.: Must the 'magic' of psychokinesis hinder precise scientific measurement? *Journal of Consciousness Studies*, 10, 2003, 199-219.
 Schmeidler, G. R.: *Parapsychology and Psychology*. Jefferson, NC: McFarland 1989.
 Stokes, D. F.: Theoretical parapsychology, in: Krippner, S. (ed.): *Advances in Parapsychological Research*, Vol. 5 (pp. 77-189). Jefferson, NC: McFarland 1987.
 Sheehan, D. P. (ed.): *Frontiers of Time: Retrocausation – Experiment and Theory*. New York: Melville 2006 (AIP Conference Proceedings, Volume 863).
 Stokes, D. F.: *The Conscious Mind and the Material World*. Jefferson, NC & London: McFarland 2007.

(10) Wichtige Fachzeitschriften (Auswahl):

- Ø *Australian Journal of Parapsychology* (Sidney, 1.2000ff.)
- Ø *Journal of the American Society for Psychical Research* (New York, 1.1907 ff.)
- Ø *Journal of Parapsychology* (Durham, NC, 1.1937 ff.)
- Ø *Journal of Scientific Exploration* (Elmsford, NY, 1.1987 ff.)
- Ø *Journal of the Society for Psychical Research* (London, 1.1884/85 ff.)
- Ø *Zeitschrift für Anomalistik* (Sandhausen, 1.2001 ff.)
- Ø *Zeitschrift für Parapsychologie und Grenzgebiete der Psychologie* (Freiburg, 1.1957 ff.) [Anfragen und Abonnementsbestellungen bei WGFP, Hildastraße 64, D-79102 Freiburg i. Br., Telefon und FAX: 0761-77202]

Hinweis: Die in dieser Literaturliste aufgeführten Monographien und Fachzeitschriften sind alle in dem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten *Sondersammelgebiet* »Parapsychologie/Grenzgebiete der Psychologie« der Universitätsbibliothek Freiburg vorhanden. Alle Bestände der Bibliothek des IGPP - mit Ausnahme der Signaturgruppen **A** (Präsenzbestand) und **Z** (Zeitschriften) - befinden sich direkt in der Universitätsbibliothek Freiburg und sind dort ausleihbar. Der aktive Leihverkehr wird über die Universitätsbibliothek (Sigel 25) abgewickelt. Die Bestände der Institutsbibliothek sind komplett im Online-Katalog der Universitätsbibliothek Freiburg erfasst: <http://www.ub.uni-freiburg.de>. Die *Öffnungszeiten* der Institutsbibliothek (IGPP, Wilhelmstraße 3A, 79098 Freiburg i. B.) sind: Mo-Fr 9:00 bis 12:00 Uhr, 13:00 bis 16:00 Uhr; mittwochs geschlossen. Telefon der Bibliothekarin Micaela Brunner 0761-20721-60, E-Mail: bibliothek@igpp.de.

(Zusammengestellt von Eberhard Bauer, Stand: Oktober 2011)